



ALLEMAND – SUJET (évaluation 3, tronc commun)

**ÉVALUATION 3 (3^e trimestre de terminale)
Compréhension de l'oral, de l'écrit et expression écrite**

Le sujet porte sur l'**axe 1** du programme : **Identités et échanges**

Il s'organise en trois parties :

- 1- **Compréhension de l'oral (10 points)**
- 2- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
- 3- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.

Puis vous entendrez trois fois le document support de la compréhension de l'oral. Les écoutes seront espacées d'une minute. Vous pourrez prendre des notes pendant les écoutes.

À l'issue de la troisième écoute, vous organiserez votre temps (1h30) comme vous le souhaitez pour **rendre compte en français** du document oral et du document écrit et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite**.

1. Compréhension de l'oral

Titre du document : *Migration (document 1)*

Source du document : Goethe Institut

Nom propre cités dans le document : Denis Akzen

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc..), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :

(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /



1.1

2. Compréhension de l'écrit

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc..), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

"Ich schäme mich nicht, ein Flüchtling zu sein" (Document 2)



Mohandad und Sharfan kennen sich noch aus ihrer Jugend im syrischen Damaskus. Dann flohen die beiden Kurden unabhängig voneinander nach Berlin. Im "Allende 2"-Heim¹ in Köpenick trafen sich die Freunde wieder. Ein Gespräch über das Ankommen und das Deutschlernen.

15.08.2016

Sie waren schon in Syrien befreundet, wie haben Sie hier in Köpenick wieder zusammengefunden?

Sharfan: Ich kannte Mohandad aus Damaskus, er war mein Nachbar. Wir sind zusammen in die Schule gegangen. Dann kam der Krieg und eines Tages war er weg. Es wurde immer schlimmer, also bin ich nach Deutschland gekommen, zuerst nach Dortmund. Dass er in Berlin ist, habe ich erst auf Facebook gesehen. 15 Tage später war ich hier. Seitdem verbringen wir im Heim die meiste Zeit zusammen. Mohandad ist wie ein Bruder.

¹ das Heim : *le centre d'accueil*



Wie haben Sie sich hier eingelebt?

Mohandad: Ich habe drei Monate lang Deutsch gelernt, bis zum B1-Level. Danach habe ich ein Praktikum für Tiefbau² und Maurer angefangen. Da hat mir geholfen, dass ich Deutsch sprechen konnte. Jetzt stehe ich jeden Tag um fünf Uhr auf und komme um 18 Uhr von der Arbeit zurück. Wenn jemand nach Deutschland kommt, wünsche ich mir, dass er das so wie ich macht.

Wie verbringen Sie Ihre Tage im Moment?

Sharfan: Montag bis Freitag stehe ich um 7 Uhr auf. Ich gehe zu meiner Schule in Rummelsburg, bis 13:10 Uhr. Danach komme ich zurück, rede mit meinem Sozialarbeiter, mache schnell meine Hausaufgaben. Aber wenn mein Chef oder mein Sozialarbeiter Hilfe brauchen mit Dolmetschen³, mache ich das gern.

Wenn ein Freund von Ihnen neu nach Berlin kommen würde, was wären die wichtigsten Tipps, die Sie ihm geben würden?

Mohandad: Ich würde ihm als erstes sagen: Du musst unbedingt Deutsch lernen! Wenn jemand kein Deutsch sprechen kann, ist das ein großes Problem. Wenn man die Sprache dann spricht, hat man viele Möglichkeiten.

Sharfan: Ich wollte so oder so Deutsch lernen – weil ich eine neue Sprache mitbringen will, wenn ich irgendwann in mein Land zurückkomme.

Wie haben Sie Ihren Familien Deutschland beschrieben? Was haben Sie erzählt?

Sharfan: Deutschland ist sehr, sehr schön, habe ich geschrieben. Und die Leute sind auch sehr nett.

31.08.2020

Mohandad und Sharfan leben inzwischen in eigenen Wohnungen.

Sharfan: Ich musste sehr viel kämpfen und ich habe sehr viel Hilfe von Herrn Hermanns (Leiter der Geflüchteten-Unterkunft in Köpenick) und seinen Mitarbeitern, ein paar Berliner Politikern bekommen. Nur deshalb hat es geklappt. Dafür werde ich ihnen immer danken. Herr Hermanns hat ein gutes Herz.

Mohandad: Er hat uns so viel geholfen. Wenn wir ihn nicht gehabt hätten, wären wir nicht hier.

² der Tiefbau : *les travaux publics*

³ das Dolmetschen : *l'interprétariat*

Modèle CCYC : ©DNE																				
Nom de famille (naissance) : <small>(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)</small>																				
Prénom(s) :																				
N° candidat :											N° d'inscription :									
 <small>Liberté • Égalité • Fraternité</small> <small>RÉPUBLIQUE FRANÇAISE</small>	<small>(Les numéros figurent sur la convocation.)</small>																			
	Né(e) le :			/			/													

1.1

Sharfan: Er hat mich unterstützt, meine Unterlagen⁴ zu regeln, meinen Beruf anzufangen, hier zu starten. Auch als es mir so schlecht ging und ich nicht mehr konnte, als ich keine Zukunft gesehen habe und verzweifelt war. Er hat immer angerufen und gefragt, wo ich bin. Er weiß, dass ich auch jederzeit für ihn da bin. Ich schäme mich nicht, ein Flüchtling zu sein. Ich bin wie jeder andere auch zuallererst ein Mensch. Wenn ich sehe, dass mich jemand hasst, weil ich schwarze Haare habe, weil ich aus einem anderen Land komme, was auch immer, dann will ich immer gerne darüber reden und ihn fragen, wie er darauf kommt. Sprache spielt eine große Rolle.

Nach: Sebastian Schneider, rbb24.de

Compréhension de l'ensemble du dossier

Vous montrerez aussi que vous avez compris l'ensemble du dossier de compréhension (documents 1 et 2) en répondant en français à cette question (environ 40 mots) :

Lequel des deux documents – la vidéo / l'enregistrement (document 1, **Migration**) ou le texte (document 2, "**Ich schäme mich nicht, ein Flüchtling zu sein**") – illustre à votre avis le mieux l'axe 1 **Identités et échanges** ?

Justifiez votre point de vue en vous appuyant sur les deux documents.

3. Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 120 Wörter)

Thema A:

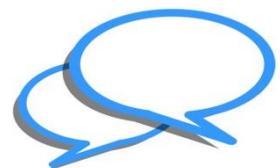
Herrn Hermanns (Leiter der Geflüchteten-Unterkunft in Köpenick) erzählt in einem Blog, wie er Migranten hilft. Dabei gibt er Tipps für eine gelungene Integration. Schreiben Sie diesen Beitrag.



ODER

Thema B:

„Sprache ist der Schlüssel zur Integration heißt es immer wieder.“ Was halten Sie von dieser Aussage? Erklären Sie Ihre Meinung mit konkreten Beispielen.



⁴ die Unterlagen : *les papiers (administratifs)*